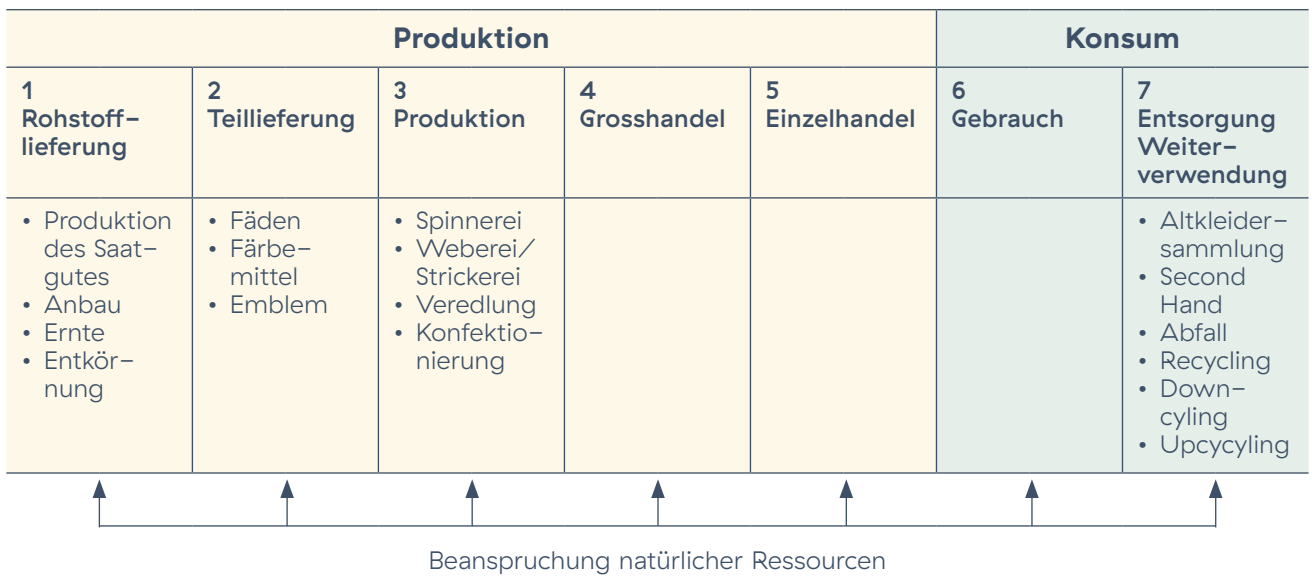


WAS HAT DIE FASHION-INFLUENCERIN PAULA MIT DEM EINSTURZ DER TEXTILFABRIK IN BANGLADESCH ZU TUN?

C Am Beispiel der Textilherstellung kann aufgezeigt werden, wie der Einsatz der natürlichen Ressourcen die Umwelt belastet.

Lese die Texte zur «Textilherstellung» und zeige bei jedem der sieben Schritte konkret auf, wie die Umwelt belastet wird.



Textilherstellung

1 Für ein optimales Wachstum benötigt die Baumwolle permanent Sonne und viel Wärme. Die Volksrepublik China, Indien, die USA und Pakistan zählen zu den grössten Baumwollproduzenten der Welt. Für die Baumwollproduktion werden riesige Landflächen benötigt. Die Baumwolle wird in Monokulturen angebaut, was den Boden auslaugt. Die Baumwolle benötigt sehr viel Wasser. Im weltweiten Durchschnitt werden für die Produktion von 1 Kilogramm Baumwolle rund 11000 Liter Wasser benötigt. Für 1 Kilogramm Baumwolle, die aus Indien stammt, wird sogar 23000 Liter Wasser benötigt. Vor der Ernte werden häufig Herbizide für das Entlauben der Baumwollpflanze eingesetzt. Die reife Baumwolle kann von Hand oder maschinell gepflückt werden.

Die Baumwolle wird nach der Ernte und dem Trocknen vorgereinigt und anschliessend entkörnt. Dabei werden die Verunreinigungen und die Samenkörner von den Fasern getrennt. Anschliessend wird sie Ballen gepresst und in Lastwagen zum Hafen transportiert und für den Export in verschiedene Länder vorbereitet.

2 Für die Herstellung von Kleidungsstücken und anderen textilen Gütern braucht es Fäden und Färbemittel. Je nach Kleidungsstück oder anderem textilen Gut werden noch Reissverschlüsse, Knöpfe, Pailletten, ein Emblem und Weiteres benötigt. Diese Materialien werden für die Produktion der Kleidungsstücke und anderen textilen Gütern zugeliefert.

- 3 Die Produktion eines Kleidungsstückes oder eines anderen textilen Gutes passiert nicht an einem Standort.
- 3a In der Spinnerei entsteht das Garn. Die Fasern werden gereinigt, gemischt und parallel gelegt. Durch das Verdrehen und Verziehen entsteht ein Faden, der auf einer Spule aufgewickelt wird.
- 3b In der Weberei wird eine Fläche zum Beispiel für ein Küchentuch gewoben. In der Strickerei entsteht ein Gestrick zum Beispiel für ein T-Shirt.
- 3c In der Textilveredlung wird das Gewebe oder das Gestrick gewaschen, gebleicht, gefärbt, bedruckt und ausgerüstet. Da die Lohnkosten niedrig sind und die Umweltauflagen weniger streng sind, werden diese Arbeiten oft in den Ländern des Südens durchgeführt. Damit werden die Kosten für diese Arbeitsschritte gering gehalten. Für das Färben werden häufig Chemikalien eingesetzt.
- 3d Die Stoffe werden in der Konfektionierung zugeschnitten und zu Kleidungsstücken weiterverarbeitet. Auch dieser Arbeitsschritt werden oft in Ländern vorgenommen, wo die Lohnkosten sehr niedrig sind, wie zum Beispiel in Bangladesch. Oftmals herrschen schlechte Arbeitsbedingungen. Häufig verrichten Frauen diese Arbeiten.
- 4 Die fertigen Kleidungsstücke werden erneut transportiert und kommen nun in den Grosshandel, der die Kleidungsstücke oder textile Güter vorbereitet und den Einzelhandel beliefert.
- 5 In verschiedenen Geschäften können nun Kleidungsstücke und weitere textile Güter gekauft werden. Pro Person kaufen wir im Jahr rund 15 Kilogramm Kleider ein. Beim Kauf von Kleidungsstücken wird auf verschiedene Kriterien geachtet.
- 6 Kleidungsstücke werden unterschiedlich lang getragen und textile Güter des Alltags werden durch deren Gebrauch abgenutzt. Irgendwann haben sie die Lebensdauer erreicht. Durch die richtige Pflege können Kleider länger getragen werden.
- 7 Schweizerinnen und Schweizer sammeln jährlich 6 Kilogramm Textilien, die in die Altkleidersammlung gebracht werden. Bis zu Zweidrittel der Altkleider sind noch in einem guten Zustand, so dass sie noch getragen werden könnten. Sie werden zum grössten Teil nach Osteuropa, Russland, Afrika und den Nahen Osten verkauft. Aus den restlichen Altkleidern entstehen Putzlappen oder Rohmaterialien für Recyclinggarne oder Füll- und Dämmstoffe. Nur ein kleiner Teil bleibt als Abfall übrig und wird umweltgerecht entsorgt.
- Häufig werden nicht mehr getragene Kleidungsstücke privat weitergegeben. Ein kleiner Teil landet im Haushaltsabfall. Es gibt aber noch weitere Möglichkeiten Kleidungsstücke weiter zu nutzen:
- In Secondhandshops können zu guter Preise modische und intakte Kleidungsstücke gekauft werden oder auch abgegeben werden.
 - Durch das Downcycling wird die Qualität des recycelten Kleidungsstückes vermindert. Das Textilgut kann in Form von beispielsweise Putzlappen weiterverwertet werden. Damit werden die Ressourcen geschont.
 - Beim Upcycling werden Kleidungsstücke, die einem nicht gefallen, zu gross oder zu klein sind, mit einfachen textilen Techniken zu neuen Stücken verwandelt.